Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 28.06.2017 08:55 Uhr | Urs von Wulfen

Erfolg ist kein Name Gottes

Es gibt einen Superausspruch vom jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber, denn ich sehr gerne zitiere.

Es lautet:

"Erfolg ist kein Name Gottes!“

Bamm. Das ist ein Satz der oft sitzt, wenn ich ihn in einer Diskussion über soziale Gerechtigkeit raushaue. Dann erzähl ich meistens noch irgendwas darüber, dass Gott immer auf der Seiten der Schwachen steht und die Verlierer liebt usw. Ich bin auch sicher, dass das stimmt, aber wenn Gott Erfolg generell ablehnen sollte, dann dürfte der große Boss mit mir ziemlich oft unzufrieden sein. Nicht, weil ich ein erfolgreicher Typ wäre. Ich bin eher faul und antriebslos, aber ich finde Erfolg sehr oft, sehr cool.

Letztens war ich z.B. Zuschauer bei den Stadtmeisterschaften für die dritten und vierten Schulklassen im Mädchenfußball. Meine Tochter und einige ihrer Freundinnen haben mitgespielt und ich hatte vorher erhebliche Sorgen, dass die da richtig einen auf die Mütze bekommen.

Es kam aber völlig anders. Die Damen rasten durch die Vorrunde, kassierten kein einziges Gegentor und ich war einer dieser nervigen Väter am Spielfeldrand die so Sachen reinrufen, wie z.B: "Nina geh da drauf. Los!“ "Wo kein Schnee liegt darf gerannt werden!“ "Schieß doch endlich. Schieß!“

Und natürlich habe ich jeden Sieg heftig gefeiert. Der Erfolg der Mädchen hat mir tierisch Spaß gemacht und als das Team in der KO Runde im Neunmeterschießen rausgeflogen ist fand ich das eher minimal amüsant.

Ich denke es ist völlig ok und sogar sehr gesund sich über Erfolge zu freuen und bei Misserfolgen enttäuscht zu sein. Schwierig wird es erst dann, wenn nur noch ein "sehr gut“ gut genug ist, wenn spielen nur noch Spaß macht, wenn man gewinnt und wenn man der Ansicht ist, dass der Zweite der erste Verlierer ist.

Ein solcher Drang zum Erfolg bekommt etwas Hartes und Unbarmherziges und dann ist Erfolg wirklich kein Name Gottes mehr. ?